

Für einen gesellschaftsverändernder Kampf!

Im März 2023 äußerte sich das Kollektiv vom ://about blank so: „*Ange-sichts des menschengemachten Klimawandels, der CO2- und Fein-staub-Emissionen und der nahenden Kipppunkte, erscheint dieses Vorhaben vollkommen verrückt. Die Autobahnverlängerung stellt eine Altlast der staatlich protektionierten Automobil-Lobby dar, an deren endgültige Abwrackung sich bisher auch keine sogenannte grüne Par-tei herangewagt hat.*“ Darin steckt viel Wahrheit.

Der oft gebrauchte Begriff „Klimawandel“ ver-harmlost die Wirklichkeit. Die Umweltfrage be-schränkt sich schon lange nicht mehr auf die Klimafrage. Heute müssen wir feststellen, dass die Umweltkrise von einer Begleiterscheinung zu einer neuen **Gesetzmäßigkeit der kapitalis-tischen Produktionsweise** wurde.

Inzwischen hat die **globale Umweltkatastro- phe** begonnen: ein Prozess der Selbstzerstö- rung verschiedener Elemente der Biosphäre, der gesetzmäßig alle natürlichen Lebensgrund- lagen der Menschheit gefährdet, untergräbt und schließlich beseitigt. Um das Ausreifen der Um- weltkatastrophe zu stoppen, muss die Rettung der Menschheit auf die Tagesordnung gesetzt werden. Das ist nur in einer **sozialistischen und kommunistischen Weltgemeinschaft** zu verwirklichen, in der die Ausbeutung von Mensch und Natur der Vergangenheit angehört. Dann wird auch eine **echte Mobilitätswende** möglich!

Organisiert Euch in MLPD und REBELL!



Umweltgruppe der MLPD Berlin-Südost

Kontakt:
Reuterstr. 15, 12053
Berlin-Neukölln,
Mittwoch 15 - 18 Uhr
V.i.S.d.P. B. Riemer,
Morusstr. 22, 12053
Berlin



Seit über 15 Jahren kämpfen die Menschen mit einfallsreichen Aktionen in verschie- densten Initiativen gegen den Weiterbau der A100 im Berliner Os- ten. Mit der **Einwei- hung** des Teilstücks zwischen Neukölln und dem Treptower Park **am 27. August 2025** im Estrel-Hotel muss jetzt Schluss sein!
Protest um 13 Uhr!

Kein Weiterbau der A100!



Wie sieht eine echte Lebensader aus?

- Stell Dir vor, das Stadtklima wird durch ein grünes Band verbes- sert. Die über 300 Kleingärten, die dem 16. Bauabschnitts der A100 weichen mussten, werden ersetzt. Doch auch Ersatzpflan- zungen können die ca. 450 größeren gefälltten Bäume nicht aus- gleichen!
- Stell Dir vor, Berlin reduziert drastisch den Autoverkehr mit fossi- len Verbrennungsmotoren. Der letzte Platz unter ca. 52 deut- schen Städten bezogen auf die Luftqualität würde der Vergan- genheit angehören.
- Stell Dir vor, das beste Nahverkehrsnetz in Deutschland wäre kostenlos und hätte eine Taktfrequenz wie in Paris oder Tokio.
- Stell Dir vor, Berlin würde Wasserwege und Schienen gezielt für einen emissionsfreien Güterverkehr ausbauen, dann wäre weni- ger LKW-Verkehr auf den Straßen.
- Stell Dir vor, die politisch Verantwortlichen würden sich Skandi- navien zum Vorbild nehmen und dem Fahrradverkehr oberste Priorität einräumen.

Hier gibt es offenbar einen **Interessengegensatz**. Es sind die Wirt- schaftsverbände und -vereinigungen, die den Weiterbau der Stadtauto- bahn unbedingt wollen. Vor allem die Auto- und Bauindustrie profitieren davon. Dabei erhalten sie von CDU, FDP und AfD Unterstützung, wäh- rend die SPD immer wieder hin und her schwankt.

Gründe gegen den 17. Bauabschnitt

Wieso soll diese umweltzerstörerische Autobahn noch mehr Autoverkehr anziehen?

Angefangen hat es mit der Berliner AVUS 1921 und mit der Autostrada 1924 in Mailand. Der Begriff „Autobahn“ wurde im Jahr 1928 geprägt. Sie sollte als Konkurrenz zur Eisenbahn zunächst die Hansestädte im Norden mit Frankfurt und Basel verbinden. Doch im Faschismus wurde sie ab 1933 als „Schöpfung“ von Adolf Hitler propagiert und zum Konjunkturprogramm für die Auto- und Bauindustrie. Heute ist die Autobahn mit über 13.200 km Länge, im Durchschnitt 60 m Breite und einer Fahrbahnstärke von rund 80 cm das größte Bauwerk. Verkauft wird sie uns als „Sinnbild der Freiheit und Unabhängigkeit“. Doch in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg sinken die zugelassenen Autos. Das ist natürlich nicht im Interesse der Autokonzerne. Also werden weiter Autobahnen gebaut wie im Dannenröder Wald bei Marburg in Hessen - gegen den Widerstand von Umweltschützern.



„Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. ... 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.“

Weshalb wird die Zerstörung von Wohnraum, Grünflächen, Clubs, Gewerbeflächen und einer Schule in Kauf genommen?

Bei solchen „unnützen, aufgezwungenen Großprojekten“ wie der unterirdische Bahnhof von Stuttgart 21 winken Riesenprofite. Tiefbaumaßnahmen wie der geplante Doppelstock-Tunnel unter dem Ostkreuz und der Neuen Bahnhofstraße sind da besonders lukrativ. Schließlich funktioniert solch ein staatliches Projekt wie ein Selbstbedienungsladen für die Monopole – egal, wie hoch die Kosten steigen, die Rechnungen werden bezahlt. Schon Karl Marx zitierte dazu in seinem Werk „Das Kapital“ den Quarterly Reviewer aus einem Buch des englischen Gewerkschaftsfunktionärs T.J. Dunning (siehe oben, MEW, Bd. 23, S.788).

Warum geht die Verschwendung von Steuergeldern weiter?

Wir haben es mit dem bisher teuersten Autobahnprojekt in Deutschland zu tun. Die Kosten für die 3,2 km des 16. Bauabschnitts sind auf 720 Mio. € gestiegen. Das sind 225.000 € für einen Meter. Für die weiteren knapp 6 km des 17. Bauabschnitts ist mit über einer Milliarde € zu rechnen. Deshalb meinten Teilnehmende einer Diskussion vor der Bundestagswahl 2025, zu der die BI gegen die A100 eingeladen hatte, dafür sei sowieso kein Geld da, deshalb würde nicht weitergebaut. Der überfallartige Beschluss des alten Bundestages zum „Sondervermögen“ mit 500 Milliarden für die Infrastruktur im März 2025 schaffte gleich nach den Wahlen neue Fakten: Schuldenbremse ade! Die seit 2022 laufende Planung wird also ohne Zögern fortgesetzt. Das das Kapital jubelt!



Mindestens **21 Clubs und Kulturorte** sind bedroht. Dazu zählen Else, Club OST, Renate, M01, Krass Böser Wolf, ://about blank, Zuckerzauber, Elok, OXI, VOID, Wartenburg, Villa Kuriosum, Linse, Rummelplatz, Fips und weitere Einrichtungen.

Was ist notwendig, um den 17. Bauabschnitt zu verhindern?

Umweltverbände, Bürgerinitiativen, soziale Bewegungen und Einzelpersonen organisierten Demonstrationen, Kundgebungen, Petitionen, Blockaden, Besetzungen. Trotzdem wurde die Autobahn ab 2013 gegen diesen massiven Widerstand gebaut. Auch Klagen scheiterten.

Notwendig wäre, dass sich die Gewerkschaften bewusst in den Protest einreihen. Wenn sich Arbeiterbewegung und Umweltbewegung zusammenschließen, können sie gemeinsam eine viel größere Kraft entwickeln. Das haben wir im Frühjahr erlebt, als die Kolleginnen und Kollegen von Verdi mehrfach 48-Stunden lang die BVG bestreikten.

Um die Machtverhältnisse zu verändern, brauchen wir vor allem eine revolutionäre Bewegung zur Überwindung des Kapitalismus!

**Das Bündnis A100 wegbassen ruft zur Kundgebung auf:
27. August 2025 um 13 Uhr vorm Hotel Estrel, Ziegrastr. 41**